

## Nah am Markt, nah am Job – Fünf Thesen für eine effektive Arbeitsintegration

Wohnen und Obdach    Sucht und Drogen    Kinderbetreuung    Arbeitsintegration

Referat von Reto Gugg, Direktor Soziale Einrichtungen und Betriebe  
Frühlingskonferenz der Städteinitiative Sozialpolitik, 31. Mai 2013

## Die städtische Arbeitsintegration Das Wichtigste zu Beginn 1

- Die Arbeitsintegration der Stadt Zürich beschäftigt täglich über 1000 Personen:
  - erwachsene Sozialhilfebeziehende
  - stellenlose Jugendliche
  - Menschen mit Behinderung
- Vor dem Eintritt in ein Arbeitsintegrationsprogramm werden alle Klientinnen und Klienten abgeklärt.
- Für Erwachsene dient die vierwöchige **Basisbeschäftigung** als Eingangstor zur Arbeitsintegration. Jugendliche werden separat abgeklärt.
- Das Ziel der Angebote ist in aller Regel der **(Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt**. Die Dauer des Integrationsprozesses kann variieren.

## Die städtische Arbeitsintegration Das Wichtigste zu Beginn 2

- Die Stadt Zürich führt **drei branchenorientierte Betriebe**, die Arbeitsplätze für Klientinnen und Klienten generieren und Umsatz am Markt erwirtschaften:
  - Dienstleistung und Unterhalt
  - Gewerbe und Industrie
  - Gastronomie
- In den Betrieben arbeiten Klientinnen und Klienten unterschiedlicher finanzierender Stellen und mit unterschiedlichen Zielsetzungen zusammen.
- Über das **Zentrum für Einsatzvermittlung** stellt die städtische Arbeitsintegration Klientinnen und Klienten Einsatzplätze bei externen Partnern zur Verfügung.
- Die Plätze werden vorwiegend im Non-Profit-Bereich sowie in der Verwaltung akquiriert.

## Thesen für eine effektive Arbeitsintegration Zuweisung

**These 1:**  
– Die Wahl des passenden Angebots ist entscheidend für die Wirksamkeit der Massnahmen.

### Unsere Erfahrungen:

- Eine sorgfältige Abklärung der Bedürfnisse und Fähigkeiten der KlientInnen zahlt sich für die KlientInnen und die Angebote aus.
- Nur KlientInnen, die wirklich zurück in den Arbeitsmarkt wollen, schaffen diesen Schritt auch («Commitment»).
- Arbeitsintegration eignet sich nur sehr bedingt als Sanktionsmassnahme.



## Thesen für eine effektive Arbeitsintegration Bedarfsorientierung

### These 2:

- Die Arbeitsintegration muss sich am Bedarf der Wirtschaft ausrichten.

### Unsere Erfahrungen:

- Hilfskräfte lassen sich oft besser vermitteln als Gelernte. Gefragt sind fachliche Grundkenntnisse und Grundkompetenzen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Verlässlichkeit etc.
- Vermittlungen in «prekäre» Arbeitsverhältnisse sind einfacher zu erreichen als solche auf sichere Stellen. Sie können nachhaltiger sein, als gedacht.



Stadt Zürich  
Soziale Einrichtungen und Betriebe

Nah am Markt, nah am Job  
Reto Gugg

31. Mai 2013  
Seite 5

## Thesen für eine effektive Arbeitsintegration Wirtschaftlichkeit

### These 3:

- Die Arbeitsintegration muss wirtschaftlich sein.

### Unsere Erfahrungen:

- Nur Betriebe, die ihre Leistungen zu marktüblichen Preisen verkaufen können, sind für das Sozialwesen längerfristig tragbar.
- Teurere Integrationsarbeitsplätze sind nicht per se bessere Integrationsarbeitsplätze.



Stadt Zürich  
Soziale Einrichtungen und Betriebe

Nah am Markt, nah am Job  
Reto Gugg

31. Mai 2013  
Seite 6

## Thesen für eine effektive Arbeitsintegration Zielgruppendurchmischung

### These 4:

- Die Arbeitsintegration sollte sich nicht an den Finanzierungsquellen orientieren.

### Unsere Erfahrungen:

- Für den Erfolg ist unerheblich, von wem die KlientInnen finanziert werden.
- Die unterschiedlichen Zielgruppen können von einander lernen; das motiviert sie und führt zu besseren Integrationserfolgen.
- Zielgruppendurchmischte Betriebe können Schwankungen bei der Nachfrage besser abfedern.



Stadt Zürich  
Soziale Einrichtungen und Betriebe

Nah am Markt, nah am Job  
Reto Gugg

31. Mai 2013  
Seite 7

## Thesen für eine effektive Arbeitsintegration Arbeitsmarktnähe

### These 5:

- Die Arbeitsbedingungen im zweiten Arbeitsmarkt sollten sich so wenig wie möglich von denjenigen im ersten Arbeitsmarkt unterscheiden.

### Unsere Erfahrungen:

- Nur KlientInnen, die wissen, was auf dem Arbeitsmarkt verlangt wird, können sich erfolgreich darin behaupten.
- Ein konsequenter Fokus auf Re-Integration in der agogischen Arbeit zahlt sich aus.
- Bei den meisten KlientInnen ist eine Stabilisierung nötig, bevor der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt werden kann.



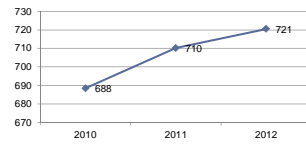
Stadt Zürich  
Soziale Einrichtungen und Betriebe

Nah am Markt, nah am Job  
Reto Gugg

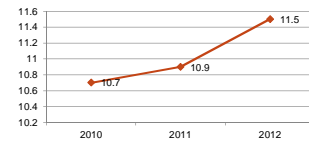
31. Mai 2013  
Seite 8

## Die städtische Arbeitsintegration Ein paar Zahlen zum Schluss 1

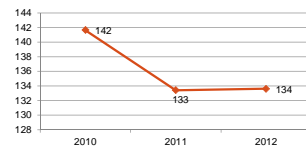
Leistung: Anzahl Plätze



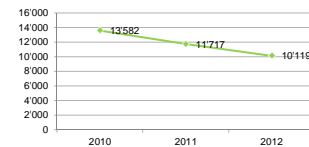
Leistung: Erwirtschaftete Erträge



Ressourcen: Stellenwerte



Kosten: Nettokosten/Platz



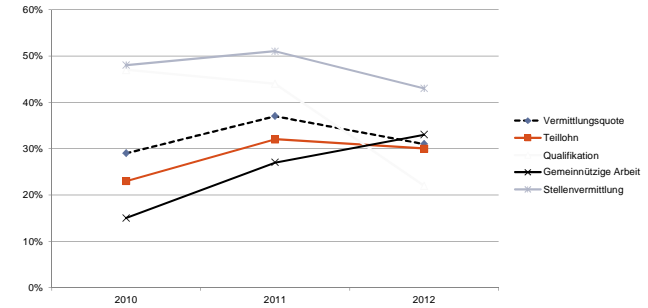
Stadt Zürich  
Soziale Einrichtungen und Betriebe

Nah am Markt, nah am Job  
Reto Gugg

31. Mai 2013  
Seite 9

## Die städtische Arbeitsintegration Ein paar Zahlen zum Schluss 2

Wirkung: Vermittlungsquote



Stadt Zürich  
Soziale Einrichtungen und Betriebe

Nah am Markt, nah am Job  
Reto Gugg

31. Mai 2013  
Seite 10